

## Q&A

### Purpose-Suche

*Gibt es mehrere „Purposes“ oder „WARUMs“ für verschiedene Lebensbereiche?*

Nein, du hast genau einen Purpose. Diesen kannst du aber in verschiedenen Lebensbereichen durchspielen und Interpretationen und Ziele finden, was dein nächster wichtiger Schritt aus deinem Purpose heraus in dem jeweiligen Lebensbereich wie z.B. berufliche Entwicklung, Finanzen oder Partnerschaft

ist. Wenn sich mehrere WARUMs bei dir zeigen, bist du vermutlich auf der WIE-Ebene gelandet und hast den goldenen Faden dahinter noch nicht gefunden. Im Kern sind wir immer eine Einheit. Unser Purpose hängt nicht davon ab, in welchem Lebensbereich wir agieren.

*Wie lange dauert es, meinen Purpose zu finden?*

Das hängt davon ab, wie „reif“ er schon ist. Menschen, die sich schon viel Gedanken über ihren Purpose gemacht haben, benötigen vielleicht nur noch wenige Impulse, um den Durchbruch zu erreichen. Im „normalen“ Coachingprozess bereitest du dich mit meinen Unterlagen ca. 14 Tage vor. Dann erarbeiten wir deinen Purpose, deine Lebensregeln und erste Lebensziele an einem intensiven Tag. Wenn du dich alleine damit beschäftigst, darfst du es nicht überstürzen. Ich rate dir, dir mit dem Buch etwa vier bis sechs Wochen Zeit zu nehmen. Wenn es sich für dich dann noch nicht stimmig anfühlt, kannst du dir auch im Anschluss noch Coachingunterstützung suchen.

*Ich glaube, ich habe einfach keinen Purpose. Kann das sein?*

Nein, jeder Mensch hat einen einzigartigen Purpose. Möglicherweise braucht es noch etwas Zeit, damit er sich bei dir zeigen kann. Was du tun kannst: Öffne dich dem Leben, werde durchlässig für intuitive Botschaften. Ja, die Öffnung macht dich auch verletzlich. Wenn du aber eine Mauer um deine Seele gebaut hast\*, dann kann dein Purpose möglicherweise nicht zu dir durchdringen – aber er ist ganz sicher da. (\* Wenn das so ist und dich dieser Satz gerade berührt, kann es sein, dass du ein altes Trauma mit dir herumträgst. Bitte schau nach (Trauma-)Therapiemöglichkeiten, damit diese Verletzung heilen kann. Es kann gut sein, dass die geheilte Version danach etwas mit deinem Purpose zu tun hat!

Du kannst dich dazu entscheiden, keinen Purpose zu haben, dann ist das so. Dann macht es ja auch keinen Sinn, auf die Suche zu gehen, weil du das innerlich so entschieden hast. Du kannst dich aber auch für die Möglichkeit entscheiden, dass du einen Purpose hast, so wie jeder andere Mensch auch, der einen haben will. Und dann kannst du die innere Reise zu dir selbst in der Gewissheit antreten, dass da etwas Wertvolles in dir ist, das in die Welt will! So wie Nora in dem Roman „Die Mitternachtsbibliothek“ von Matt Haig:

*„Und Nora beschloss, dass sie kein schwarzes Loch war. Sondern ein Vulkan. Und wie ein Vulkan konnte sie nicht vor sich selbst davonlaufen. Sie musste hierbleiben und dieses brachliegende Land fruchtbar machen. Sie konnte einen ganzen Wald in ihrem Inneren pflanzen.“*

*Kann ich in jedem Alter meinen Purpose finden oder muss ich erst „reifer“ sein?*

Du kannst in jedem Alter Facetten deines Purpose finden. Allerdings ist es so, dass du in der ersten Lebenshälfte meist noch damit beschäftigt bist, etwas von der Welt zu bekommen. So kann es sein, dass dein Purpose in Form deines Beitrags noch etwas dünn oder vage formuliert sein wird. Er wird sich dann mit zunehmendem Alter noch weiter konkretisieren. Dein Purpose ist meiner Erfahrung nach ab etwa 16-20 Jahren da, aber er da noch wenig Bedeutung für dich, da du dich erst einmal allgemein in der Welt orientierst und dich im „Kontaktsport Leben“ zunehmend besser kennenlernen darfst. Die meisten Menschen beginnen dann bewusst ab dem Alter von etwa 40 Jahren nach diesem inneren Leitstern zu suchen. Aber mach dich ruhig jetzt schon auf den Weg, wenn du jünger bist. Es ist ein Geschenk schon in jüngeren Jahren eine Idee von deiner ureigenen Lebensrichtung zu haben. Besonders nützlich ist es auch, dass ganz nebenbei dein Set an Lebensregeln entsteht. Wenn du deinen ureigenen Regeln im Spiel des Lebens folgst, wirst du mit hoher Wahrscheinlichkeit ein gutes, erfülltes Leben führen.

*Ich habe das Gefühl, mein Purpose versteckt sich vor mir. Was kann ich tun?*

Es gibt viele spirituelle Ansätze, die für die Suche nach dem inneren göttlichen Kern nicht nur Wochen, sondern Jahre eines inneren Weges vorsehen. In diesem Buch sind wir da pragmatischer und weniger rein spirituell orientiert unterwegs. Gehe dennoch davon aus, dass dein Purpose eine gewisse Reifezeit benötigt. Die meisten Menschen, die zu mir ins Coaching kommen, haben tatsächlich schon einen längeren Weg der Persönlichkeitsentwicklung und Sinnsuche hinter sich und meistens ist für sie die Zeit reif. Wenn sich die Lektüre dieses Buches für dich zu mühsam anfühlt, dann lege es einige Wochen zur Seite und fange dann nochmal mit neuem Schwung an. Du weißt ja, „das Gras wächst auch nicht schneller, wenn wir daran ziehen“. Stell dir diesen inneren Genius ebenfalls als ein Wesen vor, das sich nicht zwingen, sondern nur einladen lässt. Mit den vielfältigen Reflexionen und Übungen in diesem Buch lädst du ihn ein, sich zu zeigen. Du öffnest dich. Mehr kannst du nicht tun!

*Nun ringe ich schon so lange mit meinem Purpose und ich bekomme ihn einfach nicht so richtig zu fassen. Was kann ich tun?*

Das ist eigentlich der Normalzustand, den die meisten Menschen erleben. Du bist ganz sicher auf einem guten Weg, weil du deinen Purpose finden willst. Er wird sich dir auch zeigen. Vielleicht steht dem aber noch etwas im Wege? Vielleicht ist dein Ego gerade sehr stark beteiligt, das etwas ganz Besonderes sein oder im Purpose finden will? Dann hat sich dein Verstand an der Purpose-Frage festgebissen. Auf dieser Ebene wirst du nicht weiter kommen. Den Purpose klärst du nur auf der Ebene der Intuition.

Du kannst dich beispielsweise bei einem Spaziergang in der Natur im intuitiven Dialog fragen: „Was gibt es noch zu tun, bevor mein Purpose sich zeigen kann?“ oder „Was soll ich noch lernen, bevor ich meinen Purpose finde?“ oder „Worauf soll ich mich in der Zwischenzeit konzentrieren, bis es soweit ist?“

Wenn du in einer Grundhaltung von Dankbarkeit deinen Weg bestmöglich lebst, so wie du ihn bis jetzt verstanden hast, dann tust du schon viel mehr als die meisten Menschen.

Und oft gibt es einen Aha-Moment, wenn du locker lässt. Hier nochmal das Zitat des modernen Yogi Sadhguru: „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst“. Dein Leben ist schon jetzt sinnvoll, auch wenn du deinen individuellen Purpose noch nicht restlos geklärt hast. Du siehst, du darfst dich entspannen ...

*Ich habe das Gefühl, ich bin schon so nah dran, aber der emotionale Durchbruch ist noch nicht passiert. Was kann ich tun?*

Das gibt es manchmal auch bei mir in der Praxis. Wir haben diesen Purpose-Satz gut erarbeitet und mein Klient sagt: „Ja, genau das ist es. Da steht es schwarz auf weiß, aber es berührt mich noch nicht.“ Dann fehlt meist noch die bildhafte, poetische Ebene, die ja auch das Unterbewusstsein ansprechen soll, damit der ganze Mensch mit dem Satz einverstanden ist. Diese Ebene sperrt sich, wenn wir etwas erzwingen wollen. Meine Erfahrung ist, dass sie sich jeglichem Leistungsdruck verweigert. Du kannst den Purpose dann beruhigt ruhen und „inkubieren“ lassen. Dein Unterbewusstsein weiß, dass es da noch etwas zu tun gibt. Meist bildet sich dann in den folgenden Tagen noch ein gutes Bild dazu. Damit erfolgt dann auch die Berührung und das innere erleichterte „Ja“ auf der emotionalen Ebene.

### **Purpose gefunden, aber...**

*Was ist, wenn ich zu den großen Zweifler:innen gehöre, die ihren Purpose ständig wieder in Frage stellen?*

Diese inneren Stimmen machen es dir wirklich nicht leicht, deinen Purpose klar festzulegen. Es hört sich so an, als wenn dir dein Unterbewusstsein regelmäßig Steine in den Weg legt. Oft sind das noch ungeklärte Ängste. Das heißt, du darfst dich und dein Körper-Geist-Seele-System nicht überfordern. Du kannst mit deinem Unterbewusstsein so oder so ähnlich verhandeln „Nur mal angenommen, das wäre jetzt mein Purpose, lass uns das mal einen Monat ausprobieren, wie sich ein Leben mit diesem persönlichen Sinn anfühlt. Danach kannst du dich wieder melden...“ Und dann tust du einfach so, als wenn dein Purpose gültig wäre und gehst damit ins Handeln. Damit umgehst du auch das Prokrastinieren, das oft der verdeckte Gewinn des Zweifels ist.

*Wenn wir unseren Purpose gefunden haben, dürfen wir ihn dann ignorieren?*

Ich hatte ja in Kapitel zwei geschrieben, dass wir uns nicht auf die Suche nach dem persönlichen Purpose machen müssen, wenn wir auch ohne diesen bereits das Gefühl haben, sinnvoll und erfüllt zu leben. Aber was ist, wenn wir ihn suchen und tatsächlich gefunden

haben und ihn dann in die Schublade legen? Das ist in der Tag eine heikle Frage. Ja, ich glaube, wir Menschen haben diesbezüglich einen freien Willen. Wir dürfen wählen, ob wir ein Leben auf halber Flamme leben und uns auch gegen den Weg in unsere eigene Größe und Schönheit entscheiden. Das ist möglich, aber ob es auch erstrebenswert ist? Vielleicht merkst du schon beim Lesen, der Preis wird doch hoch sein. Vermutlich fühlst du dich dann oft weiterhin unzufrieden. Viele Menschen schildern genau das Gegenteil, wenn sie ihren inneren Leitstern gefunden haben: Sie spüren einen großen inneren Drang, ihn immer mehr zu leben und auch in die Welt zu bringen. Er wird dann zum inneren Motor für all ihr Tun. Sie schildern das Gefühl, dass er sich gar nicht so richtig „deckeln“ lässt.

*Und wenn ich meinen Purpose kenne, aber ihn nicht umsetzen kann oder will?*

Ein Nichtkönnen ist meist ein Nichtwollen, wie ich aus meiner Coachingerfahrung sagen kann, auch wenn sich das hart anhört. Wenn du es nicht willst, dann ist das deine Entscheidung und sie ist legitim. Aber wie die Amerikaner sagen „pay the price“. Es gibt Untersuchungen, was Menschen auf dem Sterbebett am meisten bedauern. Sie bedauern selten, was sie getan haben. Sie bedauern, was sie nicht getan haben: Risiken, die sie nicht eingegangen sind, Wege, die sie nicht ausprobiert haben, Anstrengungen oder Vorhaben, die sie sich nicht zugetraut haben.

Dein Leben könnte sich also reicher, sicher gelegentlich auch anstrengender, insgesamt aber lebendiger und voraussichtlich auch spannender und erfüllender gestalten, wenn du doch in Erwägung ziehst, deine Entscheidungen purposeorientiert zu treffen. Du weißt, nach der Komfortzone kommt erst einmal die Wachstumszone und auf keinen Fall die Gefahrenzone.

## Grundsätzliches

*Warum dient unser Purpose immer anderen?*

*„Glück kommt von den Dingen, die wir für uns selbst tun.“ Simon Sinek*

Zufriedenheit und Erfüllung kommt aber von den Dingen, die wir für andere tun.

Die Innen- und die Außensicht sind eigentlich zwei Seiten der gleichen Medaille: Das, was du zutiefst von der Welt brauchst, dafür trägst du Sorge, dass mehr

davon in die Welt gegeben wird. Du unterstützt andere mit deinem Purpose, ähnliche Lernprozesse zu durchlaufen, wie du sie oft aufgrund einer Verletzung in der Kindheit oder Jugend oder in einer späteren Krise als Erwachsene:r durchlaufen musstest.

*Ich habe genug von der ganzen Purpose-Sache. Gibt es denn keinen anderen Weg, um glücklich und zufrieden in dieser Welt sein Leben zu leben?*

Niemand ist gezwungen seinen Purpose zu suchen. Du bist auch so ein vollständiger und vollwertiger Mensch, der ein erfülltes Leben ohne Purpose leben kann. In diesem Buch zeige

ich dir in Kapitel zwei, wie du mit den Lebensregeln der Huna-Lehre ein sinnvolles Leben gestalten kannst, ohne deinen persönlichen Sinn kennen zu müssen (und natürlich gibt es noch andere Weisheitstraditionen, in denen du Ähnliches „Lebensanleitungen“ finden kannst).

Was du aber meines Erachtens immer für ein sinnvolles Leben benötigst, ist die Verbindung mit deiner Intuition. Diese ist dann dein innerer Kompass, den du immer wieder bei Entscheidungen befragen kannst. Ich kenne viele Menschen, die fröhlich und zufrieden im Moment leben, obwohl sie ihren Purpose niemals offiziell gesucht und formuliert haben. Sie leben meiner Beobachtung nach stark in Anbindung an das Leben, indem sie sich immer wieder intuitiv fragen, was ihnen selbst gut tut, was ihrem Umfeld gut tut und was sie gerade Sinnvolles beitragen können.

*Kann ich meinen Purpose auch ganz ohne die Hilfe anderer Menschen finden?*

Das gelingt immer wieder, ist aber nicht ganz so einfach. Interessanterweise haben wir um unseren Purpose herum oft einen blinden Fleck und benötigen immer wieder die Hilfe von wohlwollenden Menschen. Das kann ein Coach sein, der darauf spezialisiert ist. Aber es ist auch möglich, dass du einige wohlwollende Menschen mit einbeziehst, um genau diesen blinden Fleck mit ihrem Feedback zu füllen.

*Was ist, wenn ich meine Purpose aktuell nicht in meiner Arbeit leben kann?*

Meistens geht es doch, zumindest ein bisschen. Werde kreativ, wie du ganz subversiv deinen Purpose und deine Lebensregeln mehr in deinen Alltag bringen kannst. Denke dabei nicht nur an die Arbeit direkt, sondern auch an die Beziehungen auf deiner Arbeit, an die Art und Weise, wie du dort deiner/deinem Chef:in oder deinen Kolleg:innen begegnest. Wenn das alles nichts hilft, weißt du, was du tun kannst. Du hast jetzt deine innere Orientierung und kannst dich damit auf die Suche nach einer Arbeit oder nach einem Arbeits-Mix machen, der besser zu dir passt.

*Bleibt mein Purpose das ganze Leben gleich?*

Ja, weitgehend. Stell dir das Leben vor wie einen Spiralnebel, der die ganze Zeit um deinen Purpose kreist. Wenn du und dein Leben sich gut entwickeln, kommst du auf deinem Spiralweg immer näher zum Kern. Das heißt die Formulierung kann sich leicht ändern, wenn du 30 oder 50 Jahre alt bist. Der Kern bleibt aber der gleiche. Du kannst ihn nur zunehmend noch ein wenig besser fassen. Du wirst also heute genau die beste Formulierung finden, die dir zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist. Diese begleitet dich exakt durch die nächsten Schritte, die dein Leben jetzt gerade benötigt. Darauf kannst du dich verlassen.

*Und wenn ich krank bin oder gar weiß, dass ich nicht mehr so lange zu leben habe – „lohnt“ sich dann die Purpose-Suche noch?*

Genau dann ist dein Purpose eine wunderbare Entscheidungshilfe, um dein Leben zu ordnen und die verbleibende Zeit gut auszurichten. Es ist übrigens nie zu spät, deinen Purpose zu finden. Denn es ist ja unsere Aufgabe als Mensch, in ihn hineinzuwachsen. Ich beobachte in meinem Umfeld bei sehr kranken Freund:innen, dass sich die verbleibende Zeit dann verdichtet und intensiver wird.

Wenn du die verbleibende Zeit nutzt, um dir Gedanken über deinen persönlichen Sinn zu machen, dann hilft dir das bei der Verarbeitung deiner Vergangenheit, beim Finden deiner goldenen Lebensspur, bei der Dankbarkeit über dein Leben und damit auch beim Abschiednehmen.

### **Mit dem Purpose leben**

*Ist es nicht schwierig und anstrengend, immer ein sinnorientiertes Leben zu leben?*

Hier lasse ich meinen Kollegen Holger Eckstein zu Worte kommen, der das wunderbar formuliert hat: *„Das Leben, das Sie wirklich möchten, ist leichter für Sie zu leben als jedes andere. Weil jedes andere eine Verbiegung bedeutet, eine Unehrllichkeit, ein Entferntsein von dem, was durch Sie leben möchte. Das kostet Zeit, Energie, Integrität, Liebe und Geld. Alles Dinge, die in dem erfüllenden Leben Ihrer Mission Sie fortwährend mehr nähren. Es ist die Seele in Ihnen, Ihr Tiefstes, die natürlich danach trachtet, sich ganz zu entfalten und hinzugeben. Ihre Seele ist es, die von Ihnen will, dass Sie Ihr wahres Potential verwirklichen und meistern. Jedes Maß an Glück, das geringer ist als das, ist eine Folge davon, dass die unendliche Lebensenergie, die in Ihnen vorhanden ist, sich in etwas wandelt, das gegen Sie und andere destruktiv wirkt. Was Sie nicht konstruktiv verwirklichen, wird zu etwas Destruktivem, Leidspendenden! Sie haben immer diese Wahl – Positivspirale oder Negativspirale, was bringen Sie in die Welt? Der Weg Ihrer Erfüllung ist das einzige gesunde Maß für alle! Alles andere ist Raubbau an allen, heftige Selbstvernachlässigung.“* (vgl. Holger Eckstein)

Ich beobachte, dass es in einem sinnerfüllten Leben gerade nicht darum geht, ständig etwas zu tun und schon gar nicht zu leisten. Denn da ist ja noch das Ruhem im Sein, in deiner Essenz. Du wirst merken, wie sich eigene Rhythmen in deinem Leben ergeben. Mal bist du gebender, mal bist du empfangender. Mal wartest du und fließt einfach mit im Fluss des Lebens und mal folgst du dem nächsten intuitiven Handlungsimpuls und folgst aktiver deinen Zielen. Wann was dran ist, ist eine Sache des intuitiven Spürens.

*Zwischen meinem aktuellen Leben und dem, wie ich meinen Purpose leben will, liegen Welten. Das macht mich mutlos!*

Fange klein an Schritt für Schritt und Tag für Tag in deine große Vision hineinzuwachsen. Das Wichtigste ist, dass du dich jeden Tag mit deiner Intuition verbindest und dich durch sie leiten lässt. Das zweitwichtigste ist, dass du deine neue sinnorientierte Geschichte anderen

erzählst. Du wirst merken, dein Umfeld beginnt dich dann zu unterstützen und es geschehen Synchronizitäten, die dich immer wieder große Schritte voranbringen. Denn wer ein klares Ziel hat, dem legt sich der Weg unter die Füße!

*Was ist, wenn mein Purpose gar nicht zum Wertesystem und Lebensmodell meiner Partnerin/meines Partners passt?*

Dann hilft meines Erachtens nur der offene Austausch. Nimm dich nicht länger zurück. Wie gesagt, dein Purpose lässt sich schlecht in die Wunderlampe zurückstecken. Versuche behutsam deiner/deinem Partner:in zu eröffnen, welchen inneren Prozess du mit deinem Purpose gegangen bist und was das jetzt für dich in deiner konkreten Lebensgestaltung heißt. Lass auch deinem Gegenüber Zeit sich zu adaptieren. Für ihn oder sie ist das ja vermutlich viel Neues, das erst einmal verdaut werden will. Kommt darüber ins Gespräch, eventuell auch in einer Paarberatung oder Mediation. In einer Mediation wird die Bedürfnisseebene offen gelegt. Auf dieser Ebene könnt ihr vermutlich gut in einen Austausch gehen, was ihr wirklich braucht. Ob dann eure Lebensentwürfe noch zusammenpassen oder sich gemeinsam neu finden werden, wird sich im Laufe der Zeit klären.

*Und wenn ich mit meinen Shinkansen-Zielen fertig bin?*

Dann kannst du dir die nächsten setzen. Wenn du wissen willst, ob sie sich wirklich eignen, kannst du sie z.B. einzeln auf Post-Its schreiben und sie um deinen Purpose anordnen. Je mehr sie deinem Purpose und deinen Visionen dienen, desto näher klebst du sie. So kannst du immer wieder die passenden Ziele im Einklang mit deinem Purpose, aber auch den Umständen deiner aktuellen Lebensphase leben. Höre auch auf deine Intuition. Frage sie regelmäßig: „Was ist jetzt für mich dran?“

## **Mit dem Purpose arbeiten**

*Muss ich einen Job haben, in dem ich meinen Purpose leben kann?*

Im letzten Kapitel findest du viele Ideen, wie du immer eine „gute Portion Purpose“ in deinen Job einbringen kannst. Wenn dein Gesamtleben sich für dich stimmig und sinnvoll anfühlt, dann genügt das.

Wenn aber dein Beruf eine große Bedeutung in deinem Leben hat und wenn du im Laufe des Buches festgestellt hast, dass du hier zur Zeit viele Kompromisse eingehen musst, oder wenn du gar merkst, dein aktueller Job macht dich krank, dann solltest du auf die Suche gehen.

Frage dich hier auch, welchen Preis du bereit bist zu zahlen (spiele zum Beispiel deinen Jobwechsel mit der MAZOKA-Formel im Kapitel X.X als Shinkansen-Ziel durch).

*Kann ich auf Basis meines Purpose ein Business aufbauen?*

Ja, natürlich kannst du das. Vielleicht denkst du, ein Hobby sollte man auch nicht zum Beruf machen, dann nutzt es sich ja oft ab. Wenn du aber eine Business-Idee hast, mit der du deinen Purpose ausdrücken und andere damit bereichern kannst, dann folge ihr. Du wirst dann

auch die Motivation haben, lange dranzubleiben, weil du da etwas für dich wirklich Wichtiges in die Welt bringst.

Formuliere deinen Purpose kundenorientiert. Erkläre ihnen genau, was du anzubieten hast und was sie davon haben, wenn sie deine Dienstleistung oder dein Produkt nutzen. Mach es ihnen so leicht wie möglich zu verstehen, wobei und wie du sie unterstützen kannst. Zeige ihnen, welches Problem, welche Herausforderung sie mit Hilfe deiner Purpose-Spezialisierung lösen können. Zeige ihnen auch, wie du den Prozess bereits mit dir selbst und andere Menschen gegangen bist.

Wenn du dich ganz hinein gibst und mit vollem Körper-Geist-Seele-Einsatz in deinem Business handelst, werden sich anderen Menschen absolut bei dir wohlfühlen oder es wird durch deine Tätigkeiten oder Produkte spürbar sein. Ein größeres Geschenk kannst du anderen Menschen aber auch dir selbst nicht machen!

So steckst du deine Kunden mit deiner Begeisterung an. Authentische Begeisterung springt über. Wir alle lassen uns gerne anstecken von Menschen, die wissen, wer sie sind und wie sie die Welt bereichern wollen. Das ist auch schon eine Teilantwort auf die großen Marketingfrage, die für viele im Businessaufbau ja der schwierige Teil ist. Deine Begeisterung unterstützt das Sog-Marketing. Das heißt, Menschen werden zu dir kommen und wissen wollen, wie du das machst.

*Kann ich sicher sein, dass ich von meinem sinnorientierten Business leben kann?*

Nein, das kannst du nicht. Auch wenn du in vielen amerikanisch geprägten Ratgebern etwas anderes liest oder viele „Erfolgscoachs“ dir etwas anderes signalisieren. Sollte beispielsweise dein Purpose ein künstlerischer sein, wird es nicht so einfach werden, damit deinen Lebensunterhalt zu verdienen. Den calvinistisch geprägten Gedanken, dass du „gottgefällig“ lebst und Gott dir dann durch Wohlstand seine Anerkennung zollt, halte ich für überholt. Auch dass das Universum dir Wohlstand schickt, sobald du dein Geld-Mindset bearbeitet hast, finde ich zu plakativ. Ich empfehle dir, dich im inneren Dialog oder im Schreibdialog mit deiner Intuition auszutauschen und ihr beispielsweise die Frage zu stellen: „Wie kann ich meinen Lebensunterhalt verdienen, wenn ich immer mehr meinen Purpose auch beruflich leben will. Bitte schicke mir dazu gute Ideen.“ Der Gedanke ans Geldverdienen steht oft quer zu deinem singorientierten Business. Schau lieber, dass du auch so eine Lebensgrundlage hast, damit sich dein Purpose-Business entfalten kann, ohne dass du ständig auf deine Einnahmen schauen musst. Denn dieser Zwang erzeugt keine gute Resonanz im Markt.

*Und wie ist das in der Rente, bricht dann mein Purpose weg?*

Nein, dein Purpose ist ja lebensumfassend. Du wirst weiterhin in kleinerem Rahmen tätig sein. Schau einfach, dass die Dinge, die du freiwillig in deinem Umfeld tust oder auch im Bereich des sozialen Engagements zu deinem Purpose passen. Vielleicht kannst du aber in der Rente sogar noch näher an deinem Sinn leben, weil du dir eventuell eine zweite oder dritte Karriere aufbaust und endlich eine deiner Lebensvisionen umsetzen kannst?

Falls du weitere Fragen hast, schicke sie mir gerne per Mail an [info@genial-leben.com](mailto:info@genial-leben.com)